Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 28

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Reise auf den Weisenstein.

Ein junger Herr, der oft gehört, Wie herrlich schön es sen, zu sehen, Wann auf den Weisenstein die Sonne wiederkehrt, Entschloß sich ist hinauf zu gehen. Er thut die Augen Zoll weit auf; Frägt oft ganz Ungeduld: — wann kommt denn auch die Sonne?

Jist tritt die Königinn in majestät'schem Lauf, Den Horizont herauf umstralt von Reiz und Wonne. Die Rücktunft fenret die Natur. Ein jedes Wesen sühlt Entzücken Die Bögel im Gebüsch, die Blumen auf der Flur Sieht man, mit Lust der Sonn' entgegen blicken. Das Herrchen sieht; bleibt kalt und spricht, Parbleu! Es lohnt die Rühe nicht, Daß man vom Thal hieher so mühsam gehe! Ich glaubte, daß von solcher Höhe,

Auflösung des letzten Rathfels. Ein Steckenpferd.

Meues Rathsel.

Bald bin ich warm, bald bin ich kalt, Und mich besuchet Jung und Alt. Die Aerzte schwaßen viel von mir, Oft richtig, oft auch hinten für, Wer mich geniessen will Der nehme Geld recht viel. Er komm' ben Tag, er komm ben Nacht i Doch immer nur in Adams Tracht, Sonst din ich nicht für ihn gemacht.